

30. Juli 2011

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der Badischen Zeitung.

von: sh

Land gibt Geld für das College

Jury wählt Kartaus-Architekten.

Das Land hat zugesagt, das in der alten Kartaus geplante United World College mit bis zu 2,5 Millionen Euro im Jahr zu unterstützen. Der Landtag beschloss für das internationale Internat eine Verpflichtungsermächtigung. "Damit werden die Voraussetzungen für eine Beteiligung an den Betriebskosten geschaffen", teilten gestern Edith Sitzmann, Chefin der Landtagsgrünen, und SPD-Abgeordnete Gabi Rolland mit. Die Robert-Bosch-Stiftung, die mit der Firma Bosch 40 Millionen Euro für die renommierte Schule in der früheren Klosteranlage an der Dreisam investieren will, dankte auch im Namen von OB Dieter Salomon.

Für den Um- und Neubau haben Gutachter jetzt zwei Architekturbüros ausgewählt. Den Umbau des denkmalgeschützten Ensembles zur Schule sollen "Hotz + Architekten" aus Freiburg übernehmen, zu deren Projekten das Mobile am Hauptbahnhof und das Collegium Borromaeum gehören. Zur Planung des Neubaus, in dem 200 Schüler und ihre Lehrer wohnen sollen, empfahlen sie die "Peter Kulka Architektur Köln GmbH". Auf deren Projektliste stehen spektakuläre Bauten wie der der Wasserschutzpolizei in Hamburg und der sächsische Landtag. Bosch wird nun mit den Büros über Details sprechen. 13 Gutachter hatten den ganzen Donnerstag im Technischen Rathaus Entwürfe von fünf Büros beraten, dabei waren OB Salomon, Baubürgermeister Martin Haag und Lothar Böhler für die Heiliggeistspitalstiftung, die die Kartausgebäude verkaufen will. Das College soll 2014 öffnen, als einziges in Deutschland.

<http://www.freiburg-schwarzwald.de/littenweiler/kartaus.htm>



Trotz [United World College UWC](#) - der Kartausgarten muß erhalten bleiben!

College auf Gelände des früheren Kartäuserklosters – Spatenstich im September geplant

Für das Areal und die Gebäude des früheren Kartäuserklosters, das sich im Besitz der Heiliggeistspitalstiftung befindet und seit dem Auszug des Altenheims Kartaus nur provisorisch genutzt wird, zeichnet sich nach Verhandlungen in den letzten Wochen nun eine dauerhafte Zukunft durch eine schulische Einrichtung ab. Anlässlich ihres diesjährigen Jubiläums planen die Robert Bosch Stiftung und die Robert Bosch GmbH die Einrichtung eines „United World College“ (UWC) in Freiburg. Der symbolische Spatenstich soll am 23. September 2011, dem 150. Geburtstag von Robert Bosch stattfinden.

In den folgenden drei Jahren wollen die Initiatoren die Kartaus, ein ehemaliges Kloster des Kartäuserordens im Freiburger Stadtteil Waldsee, für den neuen Zweck umbauen und erweitern. Die Stadt Freiburg und die Freiburger Stiftungsverwaltung stehen in Gesprächen mit der Robert Bosch Stiftung (Stuttgart) und der Deutschen Stiftung United World Colleges über eine Ansiedlung des ersten deutschen „United World College“ (UWC) auf dem Areal der Kartaus an der Kartäuserstraße. In der Sitzung des Stiftungsrats haben der Vorsitzende des Stiftungsrats, Oberbürgermeister Dieter Salomon, und Stiftungsdirektor Lothar Böhler die Mitglieder über den aktuellen Stand zu einer künftigen Nutzung der Kartaus informiert.

Der Stiftungsrat beschloss, dass die Verhandlungen mit der Robert Bosch Stiftung als Investorin für das internationale Schulprojekt mit einem Internat für rund 200 Jugendliche weiter geführt werden sollen. Um die planerischen und baurechtlichen Möglichkeiten für eine Ansiedlung des United World College auf dem Areal zwischen Freiburg und Ebnet auszuloten, schlägt die Stadtverwaltung die Aufstellung eines Bebauungsplans vor. Die Investitionskosten zur Einrichtung des Freiburger UWC werden nach Angaben der Beteiligten bei circa 40 Millionen Euro liegen. Davon trägt die Robert Bosch GmbH 20 Millionen Euro. Die verbleibenden Kosten werden von der Robert Bosch Stiftung finanziert. Im ersten Schritt werden nun verschiedene Architektenbüros Konzepte zur Realisierung des Bauvorhabens erarbeiten, die anschließend von einer Jury bewertet werden. Der ausgewählte Entwurf bildet dann die Basis für die notwendigen Genehmigungen der Bau- und Denkmalschutzbehörden. „Für die Stadt und die Heiliggeistspitalstiftung eröffnet das Angebot der Robert Bosch Stiftung und der Deutschen Stiftung UWC die Chance, die seit dem Umzug des Pflegeheims nach Littenweiler als provisorisches Kunstdepot zwischengenutzte Immobilie sinnvoll und wirtschaftlich zu nutzen, den alten Gebäudebestand zu erhalten und umfassend zu sanieren, sowie das Ensemble mit einer maßvollen Neubebauung zu ergänzen,“ waren sich Oberbürgermeister Dieter Salomon und Stiftungsdirektor Lothar Böhler einig. Weil das in Teilen über 250 Jahre alte Anwesen des früheren Kartäuserklosters mit einem Bauernhof und etlichen Nebengebäuden zuletzt nicht mehr den Standards eines Pflegeheims entsprach und eine notwendige Generalsanierung wirtschaftlich nicht vertretbar war, baute die Stiftung am Laubenhof mit dem Haus Katharina Egg ein neues Heim, das Ende 2008 bezogen wurde.

Seitdem wird das frühere Klostergebäude als provisorisches Kunstdepot der städtischen Museen genutzt; in einem Nebengebäude ist das Freiburger Spielmobil untergebracht. Die Stiftung betreibt außerdem eine zentrale Großküche, die mehrere Heime versorgt. In der Kartaus ist auch eine kleine Gedenkstätte für den Pfarrer und Heimatdichter Heinrich Hansjakob eingerichtet, der von 1897 bis zu seinem Tod in dem ehemaligen Kloster gelebt hat. Durch Vermittlung des Freiburger Unternehmers und Verlegers Christian Hodeige, der selbst Absolvent eines United World College ist, unterbreitete im Januar 2011 die Robert Bosch Stiftung der Freiburger Stiftungsverwaltung das Angebot, in dem früheren Kloster das erste deutsche UWC einzurichten. Weltweit bestehen heute 13 United World Colleges, internationale Oberstufenschulen mit jeweils 200 Schülern aus über 70 Ländern. Die Deutsche Stiftung UWC bemüht sich seit mehreren Jahren, in Deutschland eine Schule einzurichten, und war dazu mehrfach auch in Gesprächen mit der Stadt Freiburg, ohne dass bisher ein geeigneter Standort gefunden werden konnte.

Nils Kickert, 13.5.2011, www.stadtkurier.de

Freiburg , 28.04.11

Neue Eliteschule für Freiburg

Bosch stiftet 40 Millionen Euro für United World College im Stadtteil Waldsee

Im Freiburger Stadtteil Waldsee soll eine neue **Oberstufenschule für begabte Schüler** entstehen. Geplant ist ein Umbau des ehemaligen Kartäuserklosters Kartaus. Die Bauarbeiten für das so genannte United World College sollen im September beginnen. Hinter dem Projekt stehen die Stuttgarter Robert Bosch Stiftung und der Bosch-Konzern.

Insgesamt 200 Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 sollen ab dem Jahr 2014 gemeinsam an dem Freiburger UWC leben, lernen und einen international anerkannten Schulabschluss erwerben, teilen die Initiatoren mit. Das Investitionsvolumen betrage rund 40 Millionen Euro. Bosch-Konzern und Robert Bosch Stiftung teilen sich die Kosten gleichermaßen.

Das Freiburger United World College wäre das erste auf deutschem Boden. Weltweit gibt es derzeit 13 UWCs auf 5 Kontinenten. Alle Schüler werden ausschließlich nach Eignung und Begabung ausgewählt, heißt es in einer Pressemitteilung der Robert Bosch Stiftung. Das Einkommen der Eltern spiele keine Rolle. (red/ad)